

## Medienmitteilung

### FarmXchange – Risikoeinschätzung verbessern dank interdisziplinärem Austausch

Lindau, 7.12.2022. **Im Fokus des diesjährigen FarmXchange stand das Risikomanagement der Betriebsgemeinschaft Schorenplus in Mühlau AG. Zwei interdisziplinäre Beratungsteams erarbeiteten innert sechs Stunden konkrete Lösungsvorschläge, in denen sie die identifizierten Risiken in den Bereichen Personen, Klimawandel, Produktion und Markt berücksichtigten. Künftig gilt es zu entscheiden, ob man Bestehendes optimieren oder neue Wege einschlagen möchte.**

Die Erfolgsgeschichte der heutigen Betriebsgemeinschaft (BG) Schorenplus begann vor rund 25 Jahren mit der Absolvierung der Bauern- und Unternehmerschulung und einem Zeitungsinserat von Peter und Helen Suter, in dem sie einen Kooperationspartner suchten. Diese Zusammenarbeit ermöglichte, dass sie das gewünschte Wachstum erzielen konnten und langfristig rentabel blieben. Heute verantworten die Betriebsleitenden Peter und Mathias Suter zusammen mit fünf weiteren Mitgliedern rund 140 Milchkühe sowie 3900 Legehennen, betreiben Acker- und Futterbau und pflegen Naturschutz- und Ökologieflächen.

#### Geballte Ladung Expertise

Am FarmXchange kamen Beraterinnen und Berater disziplin- und institutionsübergreifend zusammen, um die BG für die Zukunft zu wappnen. Mit dabei waren Junglandwirtinnen und -wirte sowie Fachpersonen vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, vom Plantahof, von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften BFH-HAFL, vom Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg, INFORAMA, Beratungsforum Schweiz, Ebenrain – Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung sowie der AGRIDEA. Am Ende des Tages bewertete die Jury die Resultate.

#### Die Risikoeinschätzung systematisieren

Im Vorfeld des FarmXchange schätzten Peter und Mathias die Risiken in der Produktion sowie Betriebsumgebung intuitiv als relativ hoch ein. Nach dem Ausfüllen [des Risikoanalyse-Tools der BFH-HAFL und der AGRIDEA](#) zeigte sich, dass das Thema Personen ebenfalls ein grösseres Risiko darstellt. Gemeinsam mit den Betriebsleitenden identifizierten die Teams die vier Hauptrisiken: Personen, Klimawandel, Produktion und Markt. Insgesamt ist es den Betriebsleitenden wichtig, die Arbeitsbelastung nicht zu erhöhen, so dass die aktuelle Lebensqualität erhalten bleibt. Dies könnte durch die Integration eines/r dritten Betriebsleitenden gelöst werden. Im Themenbereich des Klimawandels könnten häufigere Hitzeereignisse zu geringeren Milchleistungen führen und die Sommertrockenheit die Fütterung des Milchviehs gefährden. Bei der Produktion sehen die Betriebsleitenden Risiken beim Einsatz von Kraftfutter und Antibiotika sowie Durchfallerkrankungen bei den Kälbern. Team 2 ergänzte die Risikoeinschätzung mit Aspekten bezüglich Markt, insbesondere das Image der Kuhmilch, bei der es die Kundenbedürfnisse abzuholen gilt. Im Fokus standen aber auch Risiken, die bei der Produktion aufgrund der Pflanzenschutzmittel oder Nährstoffverluste entstehen.

#### Optimieren oder Revolutionieren

Team 1 baute auf der Stärke der BG, der Milchwirtschaft auf. Sie schlugen Optimierungsmassnahmen beim Hofdüngermanagement und der Kälberhaltung vor. Sie sahen viel Potenzial für eine betriebseigene Biogasanlage und einen neuen Kälberstall. Damit berücksichtigten sie die Vorstellungen und Wünsche der Betriebsleitenden sowie umweltpolitische und tierfreundliche Vorstösse.

Team 2 lotete mit den beiden Betriebsleitenden die Möglichkeiten einer Umstellung auf Bio aus. Mit dieser alternativen Produktionsmöglichkeit könnte man proaktiv auf politische Anforderungen reagieren, die tendenziell mehr gefördert und gefordert werden. Dies bedingt allerdings eine Umstellung auf ein extensiveres System und möglicherweise zusätzlich eine Reduktion des Erlöses.

Die kreativen und konkreten Lösungsvorschläge beider Teams vermochten die Jury und die Betriebsleitenden zu überzeugen. «Wir nehmen viele prüfenswerte Lösungsvorschläge mit, die wir unbedingt weiterverfolgen möchten.», so Mathias Suter. Team 2 gewann schlussendlich knapp, da die Jury ihre Risikoanalyse als umfassender beurteilte.

#### Weitere Auskünfte und Informationen

Markus Rombach | Verantwortlicher FarmXchange | [markus.rombach@agridea.ch](mailto:markus.rombach@agridea.ch) | +41 52 354 97 52

#### AGRIDEA – die landwirtschaftliche Beratungszentrale

Als unabhängige Wissensdrehscheibe engagiert sich die AGRIDEA seit 1958 proaktiv für nachhaltige, bodenständige Lösungen in der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Die Vereinigung mit rund 120 Mitarbeitenden in Lindau, Lausanne und Cadenazzo vernetzt über ihre agronomischen und methodischen Kompetenzen verschiedenste Akteure und realisiert in starken Partnerschaften Kurse, Projekte, Publikationen sowie Software. [www.agridea.ch](http://www.agridea.ch)